

Ein paar Ideen für Deutschlands Zukunft

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 07. März 2012

Ich möchte an dieser Stelle ein paar Ideen vorstellen, die ich mir persönlich überlegt habe, um auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in Zukunft Einfluss zu nehmen. Dabei möchte ich auf verschiedene Politikbereiche eingehen und jeweils ein paar grundsätzliche Bemerkungen zu zentralen Problemen und Ereignissen machen. Ich will vor allem aus der Perspektive eines Normalbürgers die Debatte darüber anstoßen, wie man mit zivilem Engagement die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern kann.

Zunächst ist es mir besonders wichtig festzustellen, dass die ökonomischen Voraussetzungen die Grundlagen für unsere Sozialpolitik und für unseren Wohlstand setzen. Dabei ist Deutschland eines der weitentwickeltesten Industrieländer der Welt. Das bedeutet, dass wir eine besondere Verantwortung bei der sozialen Umverteilung für unsere eigenen Bürger, aber auch für die Bürger der gesamten Welt haben. Zunächst ist es dafür wichtig, dass wir dafür Sorge tragen, dass unsere Wirtschaft krisensicher gemacht wird. Wir müssen eine gezielte nationale und europäische Wirtschaftspolitik umsetzen, die in der Lage ist, auf Krisen kurzfristig und mittelfristig zu reagieren und langfristige Probleme im Auge hat. Dabei wäre es mir zum Beispiel besonders wichtig, die Neuverschuldung dauerhaft zu beenden und letztlich das Ziel zu verfolgen, alle Schulden des Staates abzubauen. Natürlich ist es auch wichtig, auf den Klimawandel angemessen zu reagieren und etwa mit Ressourcen verantwortungsvoll und nachhaltig umzugehen. Ebenfalls denke ich, dass die Gesellschaft so solidarisch sein muss, dass sie jedem Menschen Chancen eröffnet, etwa indem sie jedem Menschen eine Grundsicherung garantiert und niemanden von den Zukunftschancen ausschließt. In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es absolut notwendig, jedem Menschen durch Bildung Zukunftschancen zu verschaffen und dazu die staatliche Infrastruktur auszubauen. Um dies alles zu gewährleisten, muss der Staat dafür sorgen, dass die Währung stabil bleibt, die Einnahmen aus Steuern den tatsächlichen Bedarf decken und die Ausgaben effizient getätigt werden.

Um den persönlichen Erfolg der einzelnen Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft zu gewährleisten ist es notwendig, wesentlich mehr Investitionen in Bildung und Wissenschaft zu lenken. Dabei ist insbesondere bei Kindern unter sechs Jahren, aber auch tatsächlich bei allen Schulkindern ein enormer Bedarf gegeben. Es muss durch die Politik endlich ernst genommen werden, dass der Arbeitsmarkt der Zukunft sich tatsächlich so verändern wird, dass man ohne ausreichende Qualifikationen nicht mehr in der Lage sein wird, ein eigenes Einkommen zu erzielen. Die Entwicklung der Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, in der immer weniger Industrieproduktion durch menschliche Arbeit stattfinden wird, sollte den Menschen so vermittelt werden, dass sie keine Angst davor haben müssen. Eine Möglichkeit dazu ist selbstverständlich, dass jedem Bürger und jeder Bürgerin ein bedingungsloses Grundeinkommen gewährt wird, das garantiert, dass man auch ohne Erwerbsarbeit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann und somit auch die Wertschätzung der Gesellschaft gegenüber dem einzelnen Individuum Ausdruck verleiht.

Die Gesellschaft muss sich Gedanken machen, wie sie in Zukunft die notwendige Mobilität organisiert. Ich halte es für sinnvoll, den Nah- und Fernverkehr zu fördern und den individualisierten Verkehr, etwa mit PKWs durch Steuern und Abgaben mehr zu belasten. Dies entspricht auch der Grundidee, in Verantwortung für zukünftige Generationen die Energiewende einzuleiten und Mobilität so zu organisieren, dass sie umweltverträglicher wird. Ich denke sogar, dass damit ein effizienteres

Wirtschaften möglich wird, die Preise für Mobilität fallen und letztlich für alle Bürgerinnen und Bürger die Lebensqualität steigt.

Dabei bin ich Anhänger einer toleranten und wachsamem Bürgergesellschaft, in der jeder für den anderen Verantwortung übernimmt, in der alle die gleichen Rechte haben und in der eine Kultur der Anerkennung gepflegt wird, die die Lebensleistung jedes Bürgers und jeder Bürgerin würdigt. Wir brauchen dafür ihr gesellschaftliches Engagement in vielen Bereichen, nicht nur im sozialen Bereich, sondern auch wenn es darum geht, Verantwortung für Menschen auf der gesamten Welt zu übernehmen. Für mich heißt das zu aller erst, dass wir die Denkbarrieren der Nationalstaatlichkeit überwinden und letztlich in jedem Politikfeld eine europäische Komponente implementieren, weil uns doch allen klar sein müsste, dass wir ohne die Kooperation mit gleichdenkenden Bürgerinnen und Bürger in unseren Nachbarstaaten die vorherrschenden Probleme in unserem Staat, aber auch in der gesamten Welt gar nicht mehr lösen können. Dabei ist zunächst darüber nachzudenken, wie wir unsere Sicherheit gewährleisten und Kriminalität bekämpfen. Hier ist die Europäische Union ein Garant für Stabilität und sorgt dafür, dass wir in Zukunft noch besser und sicherer leben können als jetzt. Eine kooperierende europäische Wirtschaft entfaltet mehr Wettbewerb und sorgt damit für mehr Wachstum. Dies ist die Grundlage dafür, dass wir auch international noch mehr Verantwortung übernehmen können, etwa bei der Sicherung von Frieden und Freiheit oder bei der Umsetzung der menschlichen Würde überall auf der Welt.

Ich bin der Auffassung, dass wir neue Strategien finden müssen, um für mehr Wachstum und mehr Wohlstand in Deutschland und Europa zu sorgen. Die soziale Marktwirtschaft befindet sich derzeit bereits in einem extremen Wandlungsprozess, der in den nächsten Jahrzehnten in einer völlig anderen Arbeitswelt enden wird, in der die industrielle Produktion weitestgehend ohne menschliche Arbeitskraft stattfindet. Deshalb muss man sich jetzt schon damit befassen, wo welche Probleme in der zukünftigen Arbeitswelt bestehen werden und welche Auswirkungen dies auf den Produktionsprozess insgesamt hat. Wenn menschliche Arbeitskraft kaum noch ein Kostenfaktor für die Industrieproduktion ist, dann ist der einzige relevante Kostenfaktor die natürlichen Ressourcen, die für die Herstellung von Produkten benötigt werden. Hier kann selbstverständlich von einer Knappheit der natürlichen Ressourcen ausgegangen werden und es muss jetzt schon dafür Sorge getragen werden, dass nachhaltig produziert wird und Werkstoffe wiederverwertbar sind. Unsere Wirtschaft braucht Innovationen in Bezug auf neue Verfahren der Produktion. Zu allererst braucht es aber eine politische Veränderung, nämlich die Aufhebung der Denkblockade, dass Politiker immer noch das Ziel verfolgen, Vollbeschäftigung künstlich herzustellen. Es braucht ein Ende der Vollbeschäftigung-Ideologie, hin zu einem Denken, dass Investitionen gezielt in die neuen Produktionsverfahren gesteuert werden, bei denen keine menschliche Arbeit mehr notwendig ist. Wir brauchen einen Investitionsschub hin zum Abbau von Arbeitsplätzen in der Industrieproduktion. Dazu muss eine moderne und nachhaltige Infrastruktur in Bezug auf Mobilität hergestellt werden und die Versorgung mit Energie für die Industrieproduktion muss auf eine neue Grundlage gestellt werden. Dabei verrete ich grundsätzlich die Auffassung, dass Freihandel zu weiteren Kostensenkungen führt und verfolge deshalb auch das Ziel, dass möglichst viele Staaten und Wirtschaftsregionen miteinander kooperieren. Es braucht eine Wirtschaftspolitik, die unter den Bedingungen des freien Warenverkehrs auch faire Regeln für den Welthandel etabliert, die letztlich das Ziel verfolgen, dass überall auf der Welt ein gleich hoher Lebensstandard möglich wird. Das bedeutet, dass Unternehmensführungen ihrer globalen Verantwortung gerecht werden, dass es einen fairen Wettbewerb gibt, der bei aller Wichtigkeit von betriebswirtschaftlichen Ergebnissen auch sozialpolitische Erwägungen im globalen Kontext berücksichtigt. Dazu sehe ich es als besonders wichtig an, dass sich weltweit der Gedanke durchsetzt, dass wertvolle Stoffe recycelt werden. Bei der Förderung von Rohstoffen sollte stets auf Umweltverträglichkeit geachtet werden und es sollte internationale Verträge geben, die den Ansatz

der Rohstoffsicherung auf die globale Ebene heben. Grundsätzlich halte ich es ebenfalls für richtig, dass in der Weltwirtschaft wo immer es geht Handelshemmnisse abgebaut werden. Beim Umbau der industriellen Produktion müssen neue strategische Wege eingeschlagen werden. Das bedeutet für mich, dass Kostensenkungen bei der Produktion in allen relevanten Bereichen durchgesetzt werden und die Denkart ein Ende findet, dass zwangsweise jeder Mensch einen Erwerbsarbeitsplatz nach den heute und in den letzten Jahrzehnten gängigen Wertvorstellungen haben muss. Die industrielle Produktion muss vollständig entkoppelt werden von der menschlichen Arbeit. Die Voraussetzung für diese Unternehmung ist natürlich, dass der Staat den Menschen eine bedingungslose Grundsicherung gewährt, die eine angemessene Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Für die Umsetzung dieses Vorhabens sind selbstverständlich auch die Bereiche der Forschung, der Kreativwirtschaft, der Mobilität und Logistik, der IT-Sicherheit und der Informations- und Kommunikationswissenschaft von enormer Bedeutung. Die neuen technologischen Entwicklungen aus der Forschung werden immer noch unzureichend in die gesellschaftliche Wirklichkeit implementiert. Das betrifft Forschungsergebnisse etwa aus der Mikroelektronik, aus der Robotik, aus der Luft- und Raumfahrt oder aus der Informatik. Die Forschung aus all diesen Bereichen ist für unseren Staat besonders wichtig für den Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Aber es gibt auch noch andere Wirtschaftszweige, bei denen es sinnvoll wäre, Personal einzusparen. Etwa könnte man im Einzelhandel durch die Anwendung neuer Kassensysteme und neuer Techniken für die Logistik und das Lager Personalkosten sparen, was sich auch positiv auf den Preis der Waren niederschlagen würde. Die Menschen wären insgesamt viel weniger dazu gezwungen, monotone, sich wiederholende Tätigkeiten auszuführen, die letztlich eine Reihe von negativen Auswirkungen auf die Persönlichkeit und den Gesundheitszustand der Arbeiter haben. Der Trend geht vielmehr dahin, dass es immer mehr Freiberufler geben wird, die insbesondere in der Kreativwirtschaft, im ehrenamtlichen Bereich, im Sport sowie in der Forschung und Entwicklung innovative und sinnvolle Tätigkeiten durchführen. Deshalb muss der Staat dafür Sorge tragen, dass diese neue Form der Betätigung in einer neuen Arbeitswelt auch für diejenigen honoriert wird, die auf diese Weise zum Fortschritt der gesamten Gesellschaft beitragen.

Um gezielt Einfluss zu nehmen auf den Prozess des Wandels der Arbeitswelt, muss der Staat zumindest zum Teil lenkend in regionale Wirtschaftsstrukturen eingreifen und dafür sorgen, dass ein Ausgleich zwischen strukturell starken und strukturell schwachen Regionen stattfindet. Insbesondere in der Kultur- und Kreativwirtschaft wird es neue Beschäftigungsmöglichkeiten geben. Es muss dafür gesorgt werden, dass etwa ein Kulturtourismus möglich wird auch für Menschen mit niedrigem Einkommen. Man könnte auch darüber nachdenken, ob es nicht neue Unternehmensformen oder Gesellschaftsformen geben kann, für die man einen rechtlichen Rahmen schaffen muss. Die staatliche Bürokratie muss auf die neuen Entwicklungstendenzen vorbereitet werden. Dazu gehört vor allem, dass eine Möglichkeit zur elektronischen Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörden geschaffen wird. Das Wissenschaftssystem muss ebenfalls neu organisiert werden, und zwar so, dass die Grundfinanzierung für Spitzenforschung sichergestellt ist und die Lehre flexibler wird in der Hinsicht, dass man kurzfristig Zugang zu genau dem Wissen erhält, dass man gerade als Freiberufler für seine Tätigkeit benötigt. Dazu könnten auch neue Studienabschlüsse geschaffen werden, bei denen man an Hochschulen erworbenes Wissen zusammenfassen kann und seine Ausbildung als Student selbstständig flexibel gestalten kann. Es wird immer weniger die Möglichkeit geben, verlässliche Karrierewege zu planen, sondern der Trend geht vielmehr dahin, dass kurzfristig in der Wirtschaft eine Person gefragt ist, die schnellstmöglich eine Qualifikation hat, die auch betriebswirtschaftlich kurzfristig verwertbar ist. Sicherlich ist es dabei auch kein falscher Ansatz, dass man die berufliche Bildung mit der akademischen Ausbildung verbindet und dafür sorgt, dass auch in den traditionellen Handwerksberufen der Vorteil einer theoretischen und übergeordneten akademischen Qualifikation nutzbar gemacht werden kann. Um dem digitalen Wandel Rechnung zu tragen ist es notwendig, den

Zugang zu Forschungsergebnissen, zu Forschungsdaten und Statistiken über die Universitäten und Hochschulen für jeden zur Verfügung zu stellen. Eine intensive internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung zwischen den Forschern verschiedener Länder sollte gefördert werden. Ebenfalls müsste die Lehre auch dahingehend umgestellt werden, dass zunehmend auch die Möglichkeiten des digitalen Lernens genutzt werden. Im Bereich der Ausbildung, der Weiterbildung und der akademischen Bildung sollte der Staat alles dafür tun, dass jeder einzelne Bürger zu jedem Zeitpunkt flexibel seine Qualifikationen verbessern und aufwerten kann, und dabei durch ein bedingungsloses Grundeinkommen durch das Sozialsystem unterstützt wird. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass jeder Mensch lebenslang lernen kann und sich somit für die Gesellschaft nützlicher machen kann. Mit einer geeigneten Methodenkompetenz wird auch fachübergreifende Forschung ermöglicht, was insbesondere in der Medizin, in den Gesundheitsberufen und in den Ingenieurwissenschaften sinnvoll sein kann. Auch für die Durchführung von Projekten aus dem Bereich der Ökonomie und der Entwicklungshilfe sind fachübergreifende Kompetenzen absolut gewinnbringend. Forschungsbereiche, die betriebswirtschaftlich kurzfristig gewinnbringend verwertet werden können, sind insbesondere in den Bereichen der Energiegewinnung, erneuerbare Energien und bei der Verwertung und dem Abbau von Rohstoffen zu erwarten. Dazu kommt, dass Versorgungssysteme mit Wasser, Gas, Strom effizienter gestaltet werden müssen und im Bereich der Mobilität gibt es die große Möglichkeit, wahrlich revolutionäre neue Technologien zu schaffen, die das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Menschen auf der ganzen Welt verändern werden. Auch das Forschungspotential im Bereich der Informationstechnologie ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Dazu kommt die Forschung in Bezug auf Krisen, Naturkatastrophen und Konflikte. Um all das zu erreichen, muss sich das Prinzip des lebenslangen Lernens durchsetzen und es muss dafür gesorgt werden, dass die Bürger während ihrer Forschungs- und Studienzeiten durchgängig finanziell durch ein bedingungsloses Grundeinkommen abgesichert sind.

Ich denke, dass noch eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen notwendig sind, damit die Ökonomie in Deutschland wachsen kann. Dazu gehört selbstverständlich in erster Linie, dass die Mobilität nicht nur für Personen, sondern auch für den Warentransport weiter ausgeweitet wird. Letztlich sollte dabei bereits darauf geachtet werden, dass Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur auch in erster Linie für Transportmittel aufgewendet werden, die in besonderem Maße emissionsarm sind. Es wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten durch den technologischen Fortschritt neue Möglichkeiten für den Personen- und Warentransport geben. Dazu gehört zum Beispiel die Umstellung auf fahrerlosen Betrieb von Bussen und Bahnen, eine enorme Zunahme der Elektromobilität und neue Technologien in der Logistik. Grundsätzlich erscheint mir der Ausbau der Eisenbahninfrastruktur als eine zuvörderst anzustrebende Maßnahme. Der Staat sollte meines Erachtens auch gezielt privatwirtschaftliche Initiativen für die Elektromobilität fördern. Der vollständige Umstieg von der Nutzung von Brennstoffen für den Transport hin zur ausschließlichen Nutzung der Elektroenergie sollte absolut angestrebt werden. Dabei gibt es zusätzlich auch neue Technologien im Bereich der Verkehrssicherheit. Dazu gehören zum Beispiel Satellitennavigationssysteme, die auf intelligente Weise Hilfestellungen geben können, damit Probleme im Personen- und Warenverkehr minimiert werden. Auf diese Weise kann der Transport von Waren und Personen noch energieeffizienter und in Bezug auf die Zeit noch effektiver gestaltet werden. Dazu kommt selbstverständlich, dass grundsätzlich anzustreben ist, dass die für die Mobilität notwendige Energie auch aus erneuerbaren Energien stammt. Ebenfalls kann mit dem Ausbau von Infrastruktur für das Internet ein neuer Wachstumsschub für strukturschwache Regionen angestoßen werden, weil insbesondere kleine und mittelständische Betriebe, aber auch Privatanutzer davon profitieren.

Eine moderne Energiepolitik sollte für staatliches Handeln oberste Priorität haben. Erneuerbare Energien, die direkt hier vor Ort produziert werden können, bringen moderne Arbeitsplätze mit sich.

Dazu kommt, dass man sich unabhängig macht von Energie- oder Rohstoffimporten, die letztlich nur eine Zwischenlösung bzw. eine Notlösung darstellen sollten. Wind- und Solarenergie, aber auch andere Produktionsformen für erneuerbare Energien sorgen dafür, dass die Emissionen von Treibhausgasen zwangsweise rückläufig sind. Mittelfristig senkt dies bereits Produktionskosten für die Industrieproduktion, da die Preise für fossile Energieträger ständig steigen, während erneuerbare Energien grundsätzlich in nahezu unerschöpflichem Maße zur Verfügung stehen. Staatliches Handeln sollte auch darauf gerichtet sein, die Einsparung von Energie zu belohnen und nur noch Geräte auf dem Markt zuzulassen, deren Energieeffizienzklasse angemessen ist. Letztlich braucht es bei der Verbesserung der Energieeffizienz einen umfassenden Ansatz, damit einerseits öffentliche Gebäude, andererseits Produktionsabläufe der Industrieproduktion, aber auch Privathaushalte weniger Energie verbrauchen. Man sollte ein geschicktes, ausgeklügeltes Konzept entwerfen, mit dem durch staatliche Unterstützung und durch entsprechende Anreize in allen relevanten Bereichen der Energieverbrauch gesenkt werden kann.

Der Staat muss dringend neue Mechanismen entwerfen, um auf die Dominanz der Finanzmärkte im Vergleich zur Realwirtschaft zugunsten der Allgemeinheit Einfluss zu nehmen. Spekulative Geschäfte sollten begrenzt werden. Es muss wieder sichergestellt werden, dass das notwendige Investitionskapital auch in der Realwirtschaft investiert wird. Dazu ist sicherlich auch eine andere Arbeitsmarktpolitik, ein Umdenken bei der Vollbeschäftigungs-Ideologie, ein verändertes Aufgabenprofil der Gewerkschaften und eine neue Denkart notwendig, die grundsätzlich technologischen Neuerungen wohlwollend gegenübersteht. Ziel muss es sein, dass immer dort, wo die Spekulation am Finanzmarkt auf Kosten der Allgemeinheit Überhand gewinnt, gezielte Steuern und Abgaben erhoben werden, damit die Realwirtschaft durch gezielte Investitionen gefördert werden kann. Es braucht aber auch dringend ein gesamtgesellschaftliches Umdenken bei der Arbeitsmarktpolitik. Neue Formen von Arbeit, die Kreativbranche, die freie Forschung, Freiberufler und Geringverdiener, Selbständige und Teilzeitbeschäftigte. Das ist letztlich jetzt schon der Großteil des Arbeitsmarktes. Es muss endlich aufhören, dass diese Menschen, die doch zusammen mit Personen, die eine niedrige Rente beziehen, die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger darstellen, diskriminiert und verhöhnt werden. Es muss ein Ende finden, dass Parteipolitik hier gezielt Stimmung schürt und einzelne dieser Personengruppen gegeneinander ausspielt und gegeneinanderhetzt und Neid untereinander schürt. In wenigen Jahrzehnten wird es so sein, dass quasi die gesamte Industrieproduktion ohne menschliche Arbeit stattfindet und wenn es nicht gesellschaftliche Lobbygruppen geben würde, die genau diesen Fortschritt aus egoistischen Eigeninteressen verhindern, könnte jetzt bereits ein Großteil der Industriearbeitsplätze nicht mehr vorhanden sein. Das wäre ein Vorteil für alle Bürgerinnen und Bürger. Genau hier besteht die Denkblockade der deutschen Politik! Es wird immer noch im Diskurs der Mehrheitsgesellschaft für die „legitime Teilhabe“ an der Gesellschaft gefordert, dass ein Bürger oder eine Bürgerin einen Erwerbsarbeitsplatz hat. Wer nicht arbeitet, der soll gefälligst sich auch nicht einen anständigen Bürger schimpfen. So in etwa sieht die Stimmung derzeit aus. Dies ist ein grundfalscher Denkansatz, der den wirtschaftlichen und den gesamtgesellschaftlichen Fortschritt verhindert. Notwendig für die Reproduktion des eigenen Seins ist doch nicht der eigene Arbeitsplatz, sondern die Tatsache, ob eine Person über ausreichend Mittel für den persönlichen Konsum verfügt oder nicht. Es ist völlig unsinnig, sich mit Gruppengewalt gegen den Fortschritt über eine Massenorganisation wie einer Gewerkschaft an einen Arbeitsplatz zu klammern, der zwar tatsächlich noch Lohn und Brot liefert, aber doch tatsächlich auch in keiner Weise mehr produktiv ist. Jede Maschine ist produktiver als die menschliche Arbeitskraft. Roboter können uns bereits Mikrochips herstellen, mit Millionen von Transistoren auf wenigen Quadratmillimetern. Technologischer Fortschritt in Robotik und Miniaturisierung der das bereits kann, kann letztlich auch jedes industriell gefertigte Produkt ohne menschliche Arbeit herstellen und letztlich auch in der Agrarproduktion wesentliche Arbeitsschritte ohne menschliche Arbeit ausführen lassen. Es muss ein

Umdenken geben bei der Bewertung des Arbeitsmarktes durch Politik. Es muss aufhören, dass Vollbeschäftigung als Ziel ausgegeben wird. Das Gegenteil muss das Ziel von moderner und verantwortungsvoller Politik sein! Der Mensch sollte sich die Natur in der Hinsicht zum Untertan machen, dass er selbst nicht mehr arbeiten muss für die Sicherstellung seiner eigenen materiellen Bedürfnisse!

Selbstverständlich werden Menschen trotzdem noch gebraucht in einer modernen Wirtschaft. Es wird dafür aber zwingend notwendig bleiben, dass Bildung öffentlich organisiert wird und kostenfrei sein muss, damit jeder Mensch zu jeder Zeit sich fortbilden kann, um überhaupt noch am Arbeitsmarkt teilnehmen zu können. Deshalb ist ein bedingungsloses Grundeinkommen nicht nur eine beliebte Forderung bei Teilen der Bevölkerung, es ist eine absolute Notwendigkeit, damit unsere Ökonomie überhaupt noch wachsen kann. Ein Staat oder eine Wirtschaftsagglomeration, die jetzt nicht schnellstmöglich ein bedingungsloses Grundeinkommen einführt, fällt schon zurück, weil er bereits Potential für den Fortschritt verschenkt. Es könnten bereits noch viel mehr Menschen ohne Arbeit sein. Und genau das wäre auch besser für das Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa. Letztlich sind Mindestlöhne und Grundeinkommen auch kein grundsätzlicher Widerspruch. Mindestlöhne sorgen für ein grundsätzliches Maß an Gerechtigkeit im unteren Segment des Arbeitsmarktes. Besonders wichtig fände ich es auch, dass moderne Arbeitsplätze auch durch bessere Maßnahmen für Arbeitsschutz und für Gesundheitsprävention gekennzeichnet sind. Hier setzen die Gewerkschaften mir eine zu geringe Priorität bei diesen wichtigen Themenfeldern. Bei der Frage der sozialen Sicherheit bin ich der Auffassung, dass alle Sozialleistungen des Staates in ein einziges System umgewandelt werden sollten. Etwa könnte die Rentenkasse, die Sozialhilfe, die Arbeitslosenhilfe, Bafög und weitere Sozialleistungen zusammengefasst werden in ein bedingungsloses Grundeinkommen, auf das jeder Bürger einen Rechtsanspruch hat. Dieses System könnte durch Steuern und Sozialabgaben finanziert werden und dies würde auch die Bürokratie vereinfachen. Keine Debatten mehr über ein Renteneinstiegalter! Jeder Mensch ist sozial abgesichert zu jedem Zeitpunkt seines Lebens. Zusätzlich kann der Staat dann weiterhin ein steuerlich unterstütztes Rentensystem wie etwa die Riesterrente fördern. Auf diese Art und Weise wird die Bürokratie vereinfacht und Ressourcen an Humankapital der öffentlichen Hand können für sinnvollere Tätigkeiten eingesetzt werden.

Auch beim Gesundheitssystem müssen enorme Verbesserungen angestrebt werden. Zunächst einmal bräuchten wir grundsätzlich mehr Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte. Um dies zu erreichen, sollte allen Studierenden ebenfalls grundsätzlich das bedingungslose Grundeinkommen gewährt werden, damit sich mehr junge Menschen für das Studium in einen medizinischen Beruf entscheiden. Dazu müssten Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte bei der Aufnahme ihrer Arbeit oder der Einrichtung einer Praxis durch den Staat unterstützt werden. Die medizinischen Versorgungszentren müssten ausgebaut werden. Nur dadurch kann letztlich die Wartezeit auf einen Arzttermin reduziert werden. Insbesondere besteht ein Mangel an Fachärzten. Oftmals ist die bisher mangelnde finanzielle Absicherung während des Studiums der Grund dafür, dass ein Facharztstudium nicht absolviert werden kann. Auch hier würde ein bedingungsloses Grundeinkommen helfen, unser Gesundheitssystem zu verbessern. Dazu kommt, dass es unbedingt notwendig ist, die Krankenhausversorgung flächendeckend besser sicherzustellen, damit medizinische Hilfe wohnortnah angeboten werden kann. Insbesondere ist dafür auch ein Ausbau bei den Krankentransporten notwendig und ebenfalls eine Verbesserung bei der ambulanten Notfallversorgung. Bei der Versorgung mit Arzneimitteln bin ich der Auffassung, dass generell jeder Patient von der Zuzahlung bei Arzneimitteln befreit werden sollte und die Krankenkasse für die Kosten von Arzneimitteln vollständig aufkommen sollte. Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern sollten in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Bildungseinrichtungen institutionalisiert stattfinden. Gerade auch bei der Pflege bräuchte es wesentliche Verbesserungen. Qualifizierte Pflegefachkräfte gibt es im Grunde zu wenig und die

bestehenden Betreuungseinrichtungen sind noch nicht ausreichend, um den gesamten Bedarf zu decken. Damit das Pflegepersonal auch motiviert ist, bräuchte es neue Maßnahmen in der Ausbildung von Pflegefachkräften. Da es sich hier um den Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge handelt, bin ich der Auffassung, dass die Ausbildung für Fachkräfte nicht nur kostenlos sein sollte, sondern auch deren soziale Absicherung über ein bedingungsloses Grundeinkommen gegeben sein muss.

Über Jahrzehnte hinweg haben die Bundespolitik Deutschland, aber auch die ihre Länder einen riesigen Ballast an Schulden angehäuft, der letztlich die Staatshaushalte stark belastet und den zukünftigen Generationen Zukunftschancen nimmt. Deshalb muss staatliches Handeln darauf abzielen, diese Schulden im besten Falle vollständig abzubauen. Nur auf diese Weise kann letztlich neuer finanzieller Handlungsspielraum erzeugt werden, den wir für den Ausbau der Sozialsysteme dringend benötigen. Die öffentliche Hand wird nicht darum herumkommen, neue Steuern und Abgaben einzuführen, bestehende Steuern zu erhöhen und mit den Einnahmen effizienter umzugehen, um die Schulden der öffentlichen Haushalte abzubauen. Ich will hier keine einzelnen Vorschläge dafür machen, weil es letztlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein muss, den Schuldenberg abzutragen. Es braucht also auch eine Koordination zwischen Bund, Ländern und Gemeinden bei diesem Vorhaben. Wichtig ist aber vor allem, dass in der gesamten deutschen Politik und in der Bevölkerung sich endlich die Einsicht durchsetzt, dass die Zinslast für die Verbindlichkeiten bereits derart enorm hoch ist, dass deshalb bereits jetzt wichtige Investitionen im Sozialbereich nicht ausreichend getätigt werden können.

Beim Bereich der Inneren Sicherheit bin ich der Auffassung, dass sich die Ansicht durchsetzen sollte, dass Sicherheitspolitik eine Dienstleistung für den Bürger ist. Jeglichen autoritären Tendenzen in der Gesellschaft sollte durch gezielte Maßnahmen und durch Aufklärung entgegengewirkt werden. Dabei gibt es viele Bereiche der Innenpolitik, in denen Verbesserungen notwendig wären. Ich denke da zum Beispiel daran, dass unsere Unternehmen geschützt werden vor Spionage durch autoritäre Regime. Ich denke daran, dass die Bürger besser geschützt werden müssen vor Alltagskriminalität, dass wir das organisierte Verbrechen hart bekämpfen und letztlich vorbeugende Maßnahmen einleiten, damit Kriminalität gar nicht erst entsteht. Bereits in der Schule kann dafür einiges geleistet werden. Die Kinder können über Verbrechen und ihre Organisation aufgeklärt werden, sie können Strategien vermittelt bekommen, wie sie selbst in Gefahrensituationen agieren können. Auch die Sicherheit vor Kriminalität in den Neuen Medien muss verbessert werden. Internetbetrug, Spionage und Penetration durch ausländische Nachrichtendienste sollen beispielsweise besser bekämpft werden können. Insgesamt sollte die Kommunikation zwischen Bürger und Behörden, zwischen Bürger und Justiz transparenter, toleranter und offener stattfinden können.

Damit ökonomische Prosperität weiterhin vorhanden sein kann, auf derer Grundlage wir unseren Sozialstaat gestalten können, damit Sicherheit wirksam hergestellt werden kann und damit letztlich auch der gewachsenen Verantwortung unseres Staates in der Weltpolitik Rechnung getragen werden kann ist es aus meiner Sicht unerlässlich, dass die deutsche Politik eine noch stärkere Europäische Integration vorantreibt. Mir wäre es wichtig, dass wir Deutschen dafür sorgen, dass sich eine europäische Öffentlichkeit, eine europäische Bürgergesellschaft entwickelt, in der einerseits die Vielfältigkeit der Bürger der einzelnen Mitgliedsländer und Regionen zum Ausdruck kommt, andererseits aber auch neue Werte eines toleranten Miteinanders und eine gemeinsame Kultur entwickelt werden, die ausdrücken, dass wir insbesondere auch in den gesellschaftspolitischen Fragen die Weltmacht sind. Dies ist meines Erachtens die Voraussetzung dafür, dass wir neue Impulse in die Weltpolitik mit einbringen. Wir Europäer sollten uns darum bemühen, die intellektuelle Elite der Welt zu sein. Dabei sind wir bereits ökonomisch gesehen sehr stark, haben aber noch deutlich Entwicklungspotential in den neuen Beitrittsländern. Deshalb hielte ich es für richtig, dass man eine gezielte ökonomische Förderung für strukturschwache Regionen entwickelt, konsequent für den

Schuldenabbau Stellung bezieht und gezielte Programme für die Förderung der europäischen Wirtschaft auflegt. Dabei braucht es für gesichertes Wachstum einheitliche Regeln für den europäischen Binnenmarkt und gezielte Investitionen in die Realwirtschaft. Um uns vor Gefahren besser zu schützen, ist im Grunde jedes Mitgliedsland angewiesen auf eine europäisch koordinierte Außen- und Sicherheitspolitik. Meines Erachtens braucht es auch vereinigte Streitkräfte in Europa, damit wir unsere Bürger und die Grundwerte unserer europäischen Zivilgesellschaft verteidigen können. Es ist meines Erachtens völlig richtig, dass die Europäische Union mit ihren direkten Nachbarländern kooperative Gespräche führt und Verträge abschließt, die das Ziel haben die Menschenwürde und die bürgerlichen Freiheiten über unsere Grenzen hinaus zu exportieren. Die Europäische Union muss noch viel mehr als bisher ein Akteur in der Weltpolitik werden, der auf aktuelle Krisen und Konflikte angemessen reagieren kann. Dabei müssen unsere Grundwerte immer die Handlungsgrundlage für außenpolitische und sicherheitspolitische Fragen bleiben.

Letztlich denke ich, dass deutsche Außenpolitik noch mehr Verantwortung in der Welt übernehmen muss. Dies geht im Grunde gar nicht mehr ohne eine Koordinierung mit der Europäischen Union. Gerade im Bereich der Entwicklungshilfe könnten wir wesentlich mehr Engagement an den Tag legen. Wir müssen humanitäre Strategien verfolgen, um weltweit für Frieden und Wohlstand zu sorgen und der Menschenwürde Geltung zu verschaffen. Eine strategische Partnerschaft der Europäischen Union mit Russland sollte zügig intensiviert werden. Dabei muss es das Ziel sein, letztlich Russland als NATO-Mitglied zu gewinnen und dabei noch die bestehende strategische Allianz zwischen Europa und den USA auf eine neue Basis zu stellen. Dies ist im Grunde die wichtigste Aufgabe der Weltpolitik. Europa kommt bei der Bewältigung dieser Aufgabe eine Schlüsselrolle zu. Insgesamt muss die Außen- und Sicherheitspolitik darauf ausgerichtet sein, strategische Wirtschaftsabkommen mit im Grunde jedem Staat der Welt anzustreben. Dazu kann unsere Sicherheit erhöht werden, indem wir über die Außenpolitik unsere kulturellen Werte vermitteln und Bildungsarbeit leisten, um die Menschenrechte weltweit durchzusetzen. Um für die eigene Sicherheit zu sorgen, müssen wir dringend unsere militärischen Fähigkeiten verbessern, unser Anforderungsprofil in Bezug auf unsere Armee anhand der neuen Gefahrenlagen neu justieren und die militärischen Kapazitäten erhöhen. Dabei muss eine Integration der Bundeswehr in eine Europäische Armee angestrebt werden. Auch eine gut funktionierende nationale und europäische Verteidigungsindustrie ist eine absolute Grundvoraussetzung für unsere Sicherheit. Die deutschen und europäischen Streitkräfte müssen letztlich so organisiert werden, dass wir weltweit Humanitäre Hilfe leisten können. Ebenfalls muss es eine bessere Koordinierung zwischen Entwicklungspolitik, Außen- und Verteidigungspolitik geben, um in Krisenregionen durch Wirtschafts- und Strukturförderung die sozialen Menschenrechte besser durchzusetzen. Letztlich dient genau dies unserer eigenen Sicherheit.

Ich habe damit für einige Politikfelder ein paar grundsätzliche Ideen formuliert, die meine Auffassungen darüber darstellen, wie ich mir das Handeln der deutschen Politik in Zukunft wünschen würde. Dabei bin ich etwa auf die Bereiche der Bildungspolitik eingegangen, habe Vorschläge gemacht, die die Sozialpolitik und die Wirtschaftspolitik verbinden können. Ich habe die Wirtschaftszweige genannt, die Wachstumspotential haben und über den Gesundheitsbereich und die Forschung als eigenständige Sektoren Ideen geäußert. Zu guter Letzt habe ich nicht nur die anzustrebenden Verknüpfungen zwischen deutscher und europäischer Politik dargestellt, sondern darüber hinaus auch sicherheitspolitische Aspekte dargestellt und mich zu europäischen Bestrebungen in der Weltpolitik geäußert.